Editorial

Theater-Rekonstruktionen sind nichts Neues.
Diese etwas laxe Formulierung spricht gleich zwei Aspekte unseres Themas an.

Während sich in den Dualismen des alltäglichen Verstehens Altes und Neues geradezu ausschließen, herrscht im Theater eine paradoxe Situation: eine Inszenierung, die "modellhaft" bereits feststeht, wird als Aufführung jeden Abend neu gezeigt. Welches Paradox ergibt sich also für die Rekonstruktion von Theater im Theater?

Der zweite Aspekt betrifft eine eher sachliche Feststellung: Rekonstruktionen sind keineswegs eine neue Erscheinung.
"Wiederbelebungsversuche" des antiken Theaters, um eine europäische Obsession zu nennen, lassen sich bereits in der Renaissance, in Barock und Romantik festmachen: im Barock führt diese Auseinandersetzung immerhin zu einer neuen Kunstform, der Oper.
Ein besonderes Beispiel für die möglichen Folgen von Rekonstruktionen zeigt der Versuch der Renaissance, die römische Komödie wiederzubeleben: es entsteht die 'gelehrte Komödie' und in direkter Opposition zu ihr die 'comedia dell'arte'; die innovative Wirkung ergibt sich fast nebenher.
Eine Art "Rekonstruktions-Euphorie" folgte aus den künstlerischen Absichten zur "Erneuerung" des Theaters am Anfang des 20. Jahrhunderts - in Abgrenzung zum "Illusionstheater", dem akademischen Historismus und den Milieuschilderungen des Naturalismus entsteht der Ansatz für eine "Retheatralisierung". Dieses "neue" Theater ist wesentlich durch die Rückbesinnung auf das theatralische Moment vergangener Theaterformen bestimmt. Antikes, mittelalterliches, elisabethanisches Theater, 'comedia dell'arte' ... Traditionen außereuropäischen Theaters - Theatergeschichte wird zum 'El Dorado'.
Romantische Schatzsuche paart sich mit archäologischer Forschung, und es scheint fast, als würde sich daraus ein neuer Zweig praktischer Wissenschaft für die Bühne entwickeln. Das besondere Phänomen jener Zeit besteht darin, daß kaum eine dieser Arbeiten in musealer Konservierung endet; in einer "gebändigten Produktionswut" wird das historische Material in den neuen gesellschaftlichen Kontexten weiterentwickelt.

Auf Meyerhold - Schlemmer - Decroux, die wir in diesem Zusammenhang betrachten, beziehen sich drei Rekonstruktionen neuerer Zeit. Am Beispiel dieser Arbeiten wollen wir das Verhältnis von Rekonstruktion - Innovation aufgreifen und von aktuellen Fragestellungen her problematisieren. In der Verbindung von Aufführungen, Demonstrations- und Videovorträgen soll das Kongreß-programm eine konkrete Diskussionsgrundlage geben. Der Titel "Rekonstruktion - Innovation" will dabei keine Schlußfolgerungen vorwegnehmen, sondern ein Spannungsfeld für Auseinandersetzungen erschließen.
In diesem Sinne sollen auch die im vorliegenden Heft versammelten Texte ein überschaubares Material für die Diskussionen bieten.

Von den Aufführungen, Demonstrationen, Diskussionen und Gesprächen des II. Kongresses erhoffen wir neue Impulse für die praktische Zusammenarbeit von Theaterakteuren, Pädagogen und Theaterwissenschaftlern im Netzwerk der 'European Mime Fedaration'.

Besonders danken möchten wir Herrn Dr. Dirk Scheper von der Akademie der Künste, Berlin für die intensive Kooperation bei der Vorbereitung des Kongresses. 1962 fand in der Akademie am Hanseatenweg die weltweit beachtete Veranstaltungsreihe "Internationale Pantomime" mit Maximilien Decroux, Dimitri, Rob van Reijn, Ladislav Fialka, Herryk Tomaschewski, Samy Molcho, Marcel Marceau, Jacques Lecoq u.a. statt. Daß sich die Akademie der Künste, Berlin, die seit 1973 auch die internationale Gastspielreihe 'Pantomime - Musik - Tanz - Theater' durchführt, bereitgefunden hat, eine Veranstaltung des 1990 in Ost-Berlin gegründeten 'Mime Centrum Berlin' in ihren Räumen aufzunehmen, ist ein Beispiel der möglichen Zusammenarbeit in der ehemals geteilten Stadt.

Ralf Räuker, Thilo Zantke

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte
an den II. Kongreß der 'European Mime Federation' **4**

Rekonstruktion - Innovation

Ralf Räuker, Thilo Zantke
Das Theater Meyerholds und die Biomechanik
Ansatzpunkte einer Rekonstruktion **8**

Jörg Bochow
Meyerholds Biomechanik
Versuch einer historischen Annäherung **10**

Dirk Scheper
Idee - Werk - Rekonstruktion - Neufassung:
Oskar Schlemmer und Gerhard Bohner **13**

Corinne Soum, Steven Wasson
Hommage à Etienne Decroux **17**

Aufführungen. Demonstrationen

Theatre de l'Ange Fou
'L'Homme qui voulait rester debout' **22**

Tony Brown, Kari Margolis, George Molnar
Videovorträge zur 'mime corporel' **26**

Arbeitsdemonstration
zur Biomechanik nach W.E. Meyerhold **27**

Scena Plastyczna
'Herbarium' **28**

Projekte

Theatralische Körper und Kommunikation im Wandel **32**

MAPAZ. Moving Academy of Performing Arts Zagreb **35**

Les Transversales.
Europäische Akademie der Künste der Geste **36**

Redaktionelle Nachbemerkungen **37**